
P R O T O K O L L
über die Sitzung des Verkehrsausschusses des Landkreises Cloppenburg am Dienstag, dem 30.09.2014, 16:00 Uhr, im Sitzungssaal 1 des Kreishauses in Cloppenburg

Anwesend

Vorsitzende/r

1. Kreistagsabgeordneter Detlef Kolde

Mitglieder

2. Kreistagsabgeordneter Wilhelm Bohnstengel
Vertretung für Herrn Lothar Bothe
bis 18.21 Uhr

3. Kreistagsabgeordneter Alfons Brinker

4. Kreistagsabgeordneter Georg Haupt

5. Kreistagsabgeordnete Johanna Hollah

6. Kreistagsabgeordneter Herbert Holthaus

7. Kreistagsabgeordnete Dr. Irmtraud Kannen
Vertretung für Herrn Josef Dobelmann
bis TOP 10

8. Kreistagsabgeordneter Wilhelm Kreuzmann

9. Kreistagsabgeordneter Johannes Loots
Vertretung für Frau Jutta Klaus
bis 18.23 Uhr

10. Kreistagsabgeordneter Prof. Dr. Lucien Olivier
bis 18.34 Uhr

11. Kreistagsabgeordneter Bernd Roder

12. Kreistagsabgeordneter Leonhard Rosenbaum

13. Kreistagsabgeordneter Willi Tholen

14. Kreistagsabgeordneter Josef Trenkamp
bis 18.22 Uhr

15. Kreistagsabgeordneter Alfred Vorwerk
bis 18.24 Uhr

Zugewählte beratende Mitglieder

16. Vertreter der Kreisverkehrswacht Cloppenburg Klaus Fangmann

17. Vertreter der Verkehrsunfallkommission PHK Norbert Heppner

Verwaltung

18. Erster Kreisrat Ludger Frische

19. Leitender Baudirektor Georg Raue

20. Leitender Kreisverwaltungsdirektor Neidhard Varnhorn



- | | |
|----------------------|-----------------|
| 21. Kreisoberamtsrat | Theodor Deeken |
| 22. Bauoberrat | Roland Ribinski |
| 23. Pressesprecherin | Sabine Uchtmann |

Protokollführer/in

- | | |
|------------------|--------------|
| 24. Kreisamtfrau | Renate Breer |
|------------------|--------------|

Gäste

- | | |
|--|----------------------|
| 25. NLStBV, GB Lin-
gen/Niedersächsische Landesbe-
hörde für Straßenbau und Verkehr -
Geschäftsbereich Lingen | Klaus Haberland |
| 26. NLStBV, GB Lin-
gen/Niedersächsische Landesbe-
hörde für Straßenbau und Verkehr -
Geschäftsbereich Linge | Christian Hillgruber |
| 27. NLStBV, GB Lingen
/Niedersächsische Landesbehörde
für Straßenbau und Verkehr Ge-
schäftsbereich Lingen | Martin Opitz |

Es fehlte/n:

- | | |
|---------------------------|-----------------|
| 28. Kreistagsabgeordneter | Heiner Kreßmann |
| 29. Kreistagsabgeordneter | Clemens Poppe |

Tagesordnung:

- 1 . Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 2 . Feststellung der Tagesordnung
- 3 . Genehmigung des Protokolls
- 4 . Beratung und Beschlussfassung über Anträge auf Gewährung eines Zuschusses für die Förderung von Haltestellen des straßengebundenen Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) V-VERK/14/075
- 5 . Ausbau des Radweges entlang der K 161 von der B 213 in Löningen bis Benstrup V-VERK/14/072
- 6 . Technische Verwaltung an Kreisstraßen durch die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Lingen V-VERK/14/074
- 7 . Unterhaltungsmanagement für die Kreisstraßen V-VERK/14/076
- 8 . Deckensanierungsprogramm 2015, Radwegesanierungsprogramm 2015 und Brückensanierungsprogramm 2015 V-VERK/14/078
- 9 . Stand der planerischen Vorbereitung des Mehrjahressanierungskonzepts II für die Verbreiterung von Kreisstraßen V-VERK/14/079
- 10 . Haushalt 2015, Finanz- und Investitionsplan 2016 - 2018 für Kreisstraßen V-VERK/14/077
- 11 . Sachstand der tödlichen Unfälle im Landkreis Cloppenburg V-VERK/14/080
- 12 . Sachstandsbericht zur Planung des vierstreifigen Ausbaus der E 233
- 13 . Mitteilungen
- 14 . Einwohnerfragestunde



1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Kolde, eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

2. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

3. Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll über die Sitzung am 03.07.2014 wurde mit zwei Enthaltungen genehmigt.

**4. Beratung und Beschlussfassung über Anträge auf Gewährung eines Zuschusses für die Förderung von Haltestellen des straßengebundenen Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)
Vorlage: V-VERK/14/075**

Herr Kreisoberamtsrat Deeken trug den Sachverhalt entsprechend der Vorlage V-VERK/14/075 vor. Der Vorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Kolde, bedankte sich bei Herrn Deeken für seine Ausführungen.

Der Verkehrsausschuss beschloss einstimmig, dem Kreisausschuss zu empfehlen, der Gemeinde Garrel einen Zuschuss in Höhe von 25.901,96 € und in Höhe von 17.182,96 € sowie der Gemeinde Saterland einen Zuschuss in Höhe von 23.250,00 € für die Förderung von Haltestellen für den straßengebundenen Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu gewähren.

**5. Ausbau des Radweges entlang der K 161 von der B 213 in Löningen bis Benstrup
Vorlage: V-VERK/14/072**

Den in der Vorlage V-VERK-14/072 aufgeführten Sachverhalt erläuterte Herr Opitz anhand der in der Anlage zu TOP 5 beigefügten Präsentation.

Frau Kreistagsabgeordnete Hollah sprach sich im Namen der CDU-Fraktion für einen Ausbau des Radweges aus. Dies insbesondere auch, da der Radweg für touristische Zwecke genutzt werde und ein gefahrenfreier Begegnungsverkehr ermöglicht werden solle. Dem Ausbau werde vor allen Dingen aus Verkehrssicherheitsgründen zugestimmt.

Nachdem sich der Vorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Kolde, bei Herrn Opitz für seine Ausführungen bedankt hat, bat er um Abstimmung.

Der Verkehrsausschuss beschloss einstimmig, dem Kreisausschuss zu empfehlen, den Radweg entlang der K 161 von der B 213 in Löningen bis nach Benstrup auf eine Breite von 2,00 m auszubauen.



6. Technische Verwaltung an Kreisstraßen durch die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Lingen
Vorlage: V-VERK/14/074

Herr Leitender Baudirektor Raue trug den Sachverhalt entsprechend der Vorlage V-VERK-14/074 vor und führte ergänzend aus, dass die technische Verwaltung vor der Zusammenarbeit mit dem Geschäftsbereich Lingen bereits vom damaligen Straßenbauamt Oldenburg-West wahrgenommen wurde und man somit auf eine jahrelange gute Zusammenarbeit zurückblicken könne. Außerdem betonte Herr Leitender Baudirektor Raue die intensive und kooperative Zusammenarbeit der NLStBV, rGB Lingen, in Bezug auf das Mehrjahres-sanierungskonzept, die Sanierungsprogramme und den vierstreifigen Ausbau der E 233.

Herr Kreistagsabgeordneter Brinker sprach sich für eine Weiterführung der Zusammenarbeit aus und stellte den Antrag, das Vertragsverhältnis weiter zu verlängern.

Gegen eine Verlängerung sprach sich Frau Kreistagsabgeordnete Dr. Kannen aus und erkundigte sich nach Alternativen.

Als Alternative käme, so Herr Leitender Baudirektor Raue, lediglich die Einrichtung einer eigenen Kreisstraßenmeisterei in Betracht, da es seines Wissens kein privates Unternehmen gäbe, welches diese Aufgaben übernehmen könne. Dann müssten jedoch eigene Betriebshöfe, Geräte, zusätzliche Mitarbeiter für die Planung, Ausschreibung und Bauüberwachung eingestellt werden, was einen erheblichen Kostenaufwand bedeuten würde. Die Vorteile der Wahrnehmung der technischen Verwaltung durch die NLStBV, rGB Lingen, bestünden im Wesentlichen in der gemeinsamen Nutzung des Inventars, um Bau- und Unterhaltungsarbeiten im gesamten Straßennetz (Bundes-, Landes- und Kreisstraßen) durchzuführen.

Auf weitere Nachfrage von Frau Kreistagsabgeordnete Dr. Kannen hinsichtlich der Kosten für die technische Verwaltung erläuterte Herr Haberland, dass im Rahmen einer Kosten-Leistungs-Rechnung, in der die echten Einsatzzeiten für die Kreisstraßen aufgeführt würden, die Kosten ermittelt und eine Umrechnung auf eine km-Pauschale erfolge. Danach ergebe sich ein jährlicher Betrag, dessen Höhe ungefähr bei 340.000,- € liege.

Sowohl Herr Kreistagsabgeordneter Bohnstengel als auch Herr Kreistagsabgeordneter Loots sprachen sich aufgrund der Synergieeffekte und der hohen Investitionskosten für die Neueinrichtung einer Kreisstraßenmeisterei für die Beibehaltung des Vertragsverhältnisses mit der NLStBV, rGB Lingen, aus.

Der Verkehrsausschuss beschloss mit einer Gegenstimme, dem Kreisausschuss zu empfehlen, das Vertragsverhältnis mit der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, regionaler Geschäftsbereich Lingen, hinsichtlich der Wahrnehmung der technischen Verwaltung an Kreisstraßen um weitere 3 Jahre zu verlängern.

7. Unterhaltungsmanagement für die Kreisstraßen
Vorlage: V-VERK/14/076

Zunächst bedankte sich Herr Haberland für das der NLStBV, rGB Lingen, entgegengebrachte Vertrauen und stellte sodann den Sachverhalt entsprechend der Vorlage V-VERK-/14/076 vor.



Um den Zustand der Kreisstraßen beizubehalten bzw. zu verbessern, so Herr Haberland weiter, sei ein sinnvoller Einsatz der Mittel zu prüfen. Im Rahmen dieser wirtschaftlichen Betrachtung sei zunächst eine objektive Erfassung des Zustandes der Straßen und eine entsprechende Bewertung der einzelnen Straßen vorzunehmen. Weiterhin sei dann die Belastung der Straße durch den Kfz-Verkehr (DTV-Werte) mit einzubeziehen sowie der Schwerlastanteil auf der jeweiligen Straße, so dass dann mit dem zur Verfügung stehenden Budget der Mitteleinsatz geplant werden könne. Basierend auf diesen Daten würden dann die entsprechenden Sanierungs- und Verbreiterungsprogramme aufgestellt werden.

Anhand der in der Anlage beigefügten Präsentation zu TOP 7 erläuterte Herr Haberland sodann das Messfahrzeug und die zur Erfassung eingesetzte Messtechnik im Detail.

Ferner ging er darauf ein, dass eine regelmäßige Zustandserfassung zielführend sei, da sich aufgrund von z. B. Verkehrsverlagerungen der Zustand der hiervon betroffenen Straßen entsprechend verändern könne.

Eine erneute Zustandserfassung der Kreisstraßen sei ursprünglich für 2014 vorgesehen gewesen; aufgrund des PPP-Projektes an der K 296 und K 318 sowie des Mehrjahressanierungskonzepts sei es jedoch sinnvoll, eine Befahrung nach Abschluss dieser Maßnahmen im Jahre 2015 durchzuführen.

Auf Nachfrage von Herrn Kreistagsabgeordneten Prof. Dr. Olivier erklärte Herr Haberland, dass auch für das Bundes- und Landesstraßennetz, also auch für die B 213, die gleiche Zustandsbewertung wie für das Kreisstraßennetz angewandt werde und auch hier aufgrund der zuvor genannten Kriterien der Einsatz von Haushaltsmitteln geplant werde. Grundsätzlich würde das Erhaltungskonzept nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten aufgestellt werden. Dies führe dazu, dass teilweise geringe Maßnahmen auf Straßen mit noch relativ gutem Zustand vorgesehen werden, um diesen zu halten. Straßen, die einen sehr schlechten Zustand besäßen, würden dagegen hinsichtlich der Instandsetzung aufgeschoben werden, wenn sie ohnehin grundlegend erneuert werden müssten.

Herr Kreistagsabgeordneter Vorwerk sprach sich seitens der CDU-Fraktion dafür aus, nunmehr eine erneute Zustandserfassung des Kreisstraßennetzes durchführen zu lassen, um objektive neue Daten zu erhalten.

Der Vorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Kolde, bedankte sich bei Herrn Haberland für seine Ausführungen und sprach sich ebenfalls dafür aus, verlässliche Zahlen für die weitere Planung im Kreisstraßennetz zu erhalten.

Der Verkehrsausschuss beschloss mit einer Enthaltung, dem Kreisausschuss zu empfehlen, in 2015 eine erneute Erfassung und Bewertung des Zustandes des Kreisstraßennetzes durchführen zu lassen.

**8. Deckensanierungsprogramm 2015, Radwegesanierungsprogramm 2015 und Brückensanierungsprogramm 2015
Vorlage: V-VERK/14/078**

Herr Opitz stellte anhand der in den Anlagen zu TOP 8 beigefügten Präsentationen das in der Vorlage V-VERK/14/078 dargestellte Deckensanierungsprogramm 2015, Radwegesanierungsprogramm 2015 sowie das Brückensanierungsprogramm 2015 vor.



Auf Nachfrage von Herrn Kreistagsabgeordneten Prof. Dr. Olivier zum Deckensanierungsprogramm 2015 erklärte Herr Opitz, dass dort wo lediglich eine Deckschichterneuerung von 4 cm vorgesehen werde, der Großteil der vorhandenen Risse entfernt werden könne. Sofern stärkere Risse bzw. Schäden vorhanden seien, würden diese punktuell tiefer gehend ausgetauscht werden. Bezüglich der Haltbarkeit der Sanierungsmaßnahme könne man davon ausgehen, dass ein neuer Deckenaufbau in ca. 15 – 20 Jahren erforderlich werde.

Herr Kreistagsabgeordneter Loots fragte an, wie verfahren werde, wenn Risse und Spurrinnen so stark seien, dass der Belag seitlich weggedrückt werde. In diesen Fällen, so Herr Opitz, werde ebenfalls partiell eine tiefer gehende Sanierung vorgenommen.

Bezüglich des Radwegesanierungsprogramms 2015 erkundigte sich Herr Kreistagsabgeordneter Loots nach den Möglichkeiten, wie mit Wurzelanhebungen verfahren werde. Insbesondere bat er um Auskunft hinsichtlich der Möglichkeit von Wurzelkappungen. Herr Opitz erläuterte die verschiedenen Methoden bei Wurzelanhebungen und erklärte, dass die Anwendung dieser Methoden im Einzelfall geprüft werden müsste. Weiter erklärte er, dass Wurzelkappungen bei jungen Bäumen dazu führen könnten, dass diese eingehen, bei alten Bäumen sei ein Windbruch nicht auszuschließen.

Auf weitere Nachfrage von Herrn Kreistagsabgeordneten Loots teilte er mit, dass die für die Radwegunterhaltung eingesetzten Geräte keine Schäden verursachen würden, da die Radwege diese geringe und seltene Last aufnehmen könnten.

Da der Radweg entlang der K 161 nunmehr ausgebaut und nicht mehr saniert werde, fragte Frau Kreistagsabgeordnete Hollah an, wann mit einer Umsetzung dieses Radweges zu rechnen sei. Hier sei nunmehr eine Planung erforderlich, so Herr Opitz, so dass mit einer Umsetzung frühestens im Jahre 2016 zu rechnen sei.

Herr Opitz führte weiter aus, dass im Brückensanierungsprogramm 2015 drei Holzradwegbrücken enthalten seien. Diese Brücken seien ca. 30 – 35 Jahre alt und würden an Substanz verlieren, insbesondere bei den tragenden Elementen. Man gehe bei der Sanierung dazu über, die tragenden Elemente gegen andere haltbarere Materialien auszutauschen. Die weiteren Elemente der Brücke würden aus Holz bestehen, so dass der ursprüngliche Charakter der Brücke erhalten bleibe, jedoch mit einer längeren Haltbarkeitsdauer.

Der Verkehrsausschuss stimmte dem Deckensanierungsprogramm 2015, dem Radwegesanierungsprogramm 2015 und dem Brückensanierungsprogramm 2015 einstimmig zu.

**9. Stand der planerischen Vorbereitung des Mehrjahressanierungskonzepts II für die Verbreiterung von Kreisstraßen
Vorlage: V-VERK/14/079**

Herr Opitz erläuterte anhand der Anlage zu TOP 9 den Sachverhalt entsprechend der Vorlage V-VERK/14/079. Die Planungen für zwei Maßnahmen seien so weit fortgeschritten, dass eine Umsetzung unter dem Vorbehalt zur Verfügung stehender Haushaltsmittel in 2015 umgesetzt werden könnten.

Auf die Frage von Herrn Kreistagsabgeordneten Brinker, warum die Kreisstraße 172 von Nutteln bis nach Cloppenburg nicht durchgehend verbreitert werde, teilte Herr Opitz mit,



dass nach dem Bau der Südtangente ein Umstufungskonzept umgesetzt werden solle, wonach der Abschnitt von der Südtangente bis nach Cloppenburg zur Stadtstraße abgestuft werden solle, da die Verkehrsbelastung dann stark zurückgehen werde. Dies sei dem für die Südtangente erstellten Verkehrskonzept zu entnehmen.

Herr Leitender Baudirektor Raue ergänzte die Ausführungen dahingehend, dass auch eine Sanierung des Teilstückes von der Südtangente bis nach Cloppenburg erfolgen solle; dies jedoch erst mit dem Ausbau der Südtangente, um nicht unnötige Kosten zu verursachen.

Der Vorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Kolde, bedankte sich bei Herrn Opitz für seine Ausführungen.

Der Verkehrsausschuss beschloss einstimmig, dem Kreisausschuss zu empfehlen, die Verbreiterungsmaßnahmen an der K 177 und der K 297 vorbehaltlich zur Verfügung stehender Haushaltsmittel für 2015 umzusetzen.

10. Haushalt 2015, Finanz- und Investitionsplan 2016 - 2018 für Kreisstraßen Vorlage: V-VERK/14/077

Herr Bauoberrat Ribinski erläuterte den Entwurf des Haushalts 2015 sowie des Finanz- und Investitionsplans 2016 – 2018 für Kreisstraßen anhand der Vorlage V-VERK/14/077.

Er wies darauf hin, dass die Kosten für die technische Verwaltung aufgrund von Besoldungserhöhungen angepasst würden. Im Unterschied zum Vorjahr würden die Ausgaben für das Deckenerneuerungsprogramm wieder auf 2 Mio. € herunterkommen. Die Planungskosten würden aufgrund der zur Zeit noch großen Anzahl der zu planenden Maßnahmen bei 500.000,- € liegen, was sich jedoch zukünftig ändern werde. Insgesamt werde der Ergebnishaushalt im Vergleich zum Vorjahr einen geringeren Zuschussbedarf erfordern. Dies läge insbesondere auch an der hohen Ablösesumme für den Anschluss der K 343 an die B 72, der in 2015 weg falle.

Hinsichtlich des Finanzplanes 2016- 2018 sei anzumerken, dass die Planungskosten auf 300.000,- € verringert worden sei. Dies sei, wie bereits ausgeführt, auf die reduzierte Anzahl der zu beplanenden Baumaßnahmen zurückzuführen. Es solle aber das Verbreiterungsprogramm fortgeführt werden. Weiterhin seien dort die beiden vorgestellten Verbreiterungsmaßnahmen (K 172 und K 300) aufgeführt. Insgesamt sei auch im Finanzplan 2016 – 2018 im Vergleich zu den Vorjahren ein geringerer Zuschussbedarf erforderlich, was größtenteils darauf zurückzuführen sei, dass die Auszahlungen für das PPP-Projekt in 2014 und 2015 erfolgen würden und weitere Ausbaumaßnahmen noch nicht beschlossen seien.

Der Verkehrsausschuss nahm den Bericht über den Haushalt 2015 sowie den Finanz- und Investitionsplan 2016 – 2018 zustimmend zur Kenntnis.

11. Sachstand der tödlichen Unfälle im Landkreis Cloppenburg Vorlage: V-VERK/14/080

Herr PHK Heppner erläuterte anhand der in der Anlage zu TOP 11 beigefügten Präsentation die sich im Jahr 2014 ereigneten tödlichen Verkehrsunfälle im Landkreis Cloppenburg. Bis Ende September 2014 hätten sich 10 Unfälle mit 10 getöteten Personen ereignet. Im Vorjahr seien zum Ende des Jahres 12 Unfälle mit 13 getöteten Personen zu verzeichnen gewesen.

Es sei zu befürchten, dass die Anzahl der tödlichen Verkehrsunfälle in diesem Jahr höher ausfallen werde.

Anhand der beigelegten Anlage zu TOP 11 stellte er dar, dass sich die Unfälle auf den gesamten Landkreis Cloppenburg verteilen würden. Desweiteren erläuterte er die in der Präsentation aufgeführte Entwicklung der tödlichen Unfälle sowie der Gesamtunfallzahlen.

Der Vorsitzende, Herr Kreistagsvorsitzender Kolde, erklärte, dass ihn dieser hohe Stand der tödlichen Unfälle dazu bewegt habe, diese Problematik im Verkehrsausschuss zu thematisieren. Der letzte tödliche Unfall sei im Kurvenbereich der K 358 in Essen-Sandloh geschehen. Dieser Bereich sei bereits in der Vergangenheit sehr unfallträchtig gewesen, was in den heutigen Statistiken keine Berücksichtigung mehr finde. Auch damals seien an gleicher Stelle tödliche Unfälle zu verzeichnen gewesen. Um in diesem Bereich weiteren Unfällen, insbesondere auch junger Verkehrsteilnehmer, die häufig mit überhöhten Geschwindigkeiten unterwegs seien, vorzubeugen, müssten Maßnahmen ergriffen werden, sei es durch Geschwindigkeitsmessungen oder auch durch Entfernen von Bäumen oder durch Schutzeinrichtungen. Für diesen Bereich sollten konkrete Maßnahmen beschlossen werden.

Auch Herr Kreistagsabgeordneter Prof. Dr. Olivier sprach sich dafür aus, Maßnahmen zu ergreifen, um den Stand der tödlichen Unfälle zu verringern. Insbesondere sprach er sich dafür aus, Bäume an Straßen zu entfernen, da es sich dabei um feststehende, gefährliche Hindernisse im Straßenraum handele. Darüber hinaus sei ein Bündel von Maßnahmen erforderlich, um der Problematik entgegenzutreten. Er sehe den Verkehrsausschuss in der Verantwortung, hier kurzfristig tätig zu werden.

Herr Kreistagsabgeordneter Loots unterstützte diese Ausführungen und erkundigte sich nach der Anzahl der Alkoholfahrten. Hierüber, so Herr PHK Heppner, ständen keine Informationen zur Verfügung.

Herr Kreistagsabgeordneter Rosenbaum gab zu Bedenken, dass nicht nur Baumunfälle eine Unfallursache darstellten. Man müsse auch die weiteren Ursachen in den Blick nehmen. Er schlug vor, an den Unfallschwerpunkten stationäre Geschwindigkeitsmessanlagen einzurichten. Erfahrungen in anderen Bereichen hätten gezeigt, dass die Unfallhäufigkeit dadurch zurückgehe. Darüber hinaus sollten im Bedarfsfall auch Bäume entfernt oder Hindernisse geschützt werden.

Hierzu äußerte Herr Leitender Kreisverwaltungsleiter Varnhorn, dass nach der politischen Beschlussfassung der Gremien des Landkreises Cloppenburg stationäre Geschwindigkeitsmessanlagen nur an Unfallhäufungsstellen bzw. an Unfalllinien aufgestellt werden sollten. Zur Zeit seien solche Bereiche jedoch nicht vorhanden, so dass die Aufstellung weiterer stationärer Geschwindigkeitsmessanlagen durch die Gremien des Landkreises Cloppenburg beschlossen werden müssten. Vorab müsse jedoch geprüft werden, wo eine Aufstellung sinnvoll sei. Diese Vorgehensweise wurde von Herrn Kreistagsabgeordneter Rosenbaum begrüßt.

Ferner regte Herr Leitender Kreisverwaltungsleiter Varnhorn an, in Bereichen, in denen sich Beinaheunfälle ereigneten, durch mobile Einrichtungen Geschwindigkeitsmessungen durchzuführen.

Herr Fangmann informierte als beratendes Mitglied darüber, dass in der Vergangenheit z. B. an der Strecke von Friesoythe nach Markhausen mehrere Maßnahmen gleichzeitig durchgeführt wurden, die auch den gewünschten Erfolg gebracht hätten. Es seien seinerzeit an dieser Strecke Bäume entfernt worden, Hindernisse seien mit Schutzplanken abgesichert



worden. Zudem habe man dort Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt. Herr Opitz bestätigte diese Ausführungen.

Herr Haberland gab zu Bedenken, dass jedoch nicht immer Unfallschwerpunkte lokalisiert werden könnten.

Auch Herr Kreistagsabgeordneter Loots sprach sich dafür aus, die von Herrn Fangmann erläuterten drei Maßnahmen anzuwenden und kurzfristig diese Unfallverhütungsmaßnahmen umzusetzen.

Es müsste die gesamte Strecke der K 358 auf Gefahrenstellen untersucht werden, so Frau Kreistagsabgeordnete Hollah, zumal auch in Neuenbunnen ein Unfallschwerpunkt läge. Dann sollte festgelegt werden, wo und in welcher Form die Gefahrenpunkte entschärft werden könnten.

Herr Kreistagsabgeordneter Prof. Dr. Olivier wolle den Antrag stellen, zu prüfen, welche Bäume entfernt werden sollten, welche Hindernisse mit Schutzeinrichtungen versehen werden müssten sowie Geschwindigkeitsmessungen durch stationäre Messanlagen in beiden Richtungen durchzuführen.

Die Einrichtung von stationären Messanlagen sah Herr Erster Kreisrat Frische an dieser Stelle als nicht zielführend an, da dieser Streckenabschnitt nach Ausbau der Nordwesttangente zur Gemeindestraße abgestuft werde und sich der Verkehr dann verlagern würde. Er sprach sich dafür aus, zunächst die gefährlichen Stellen auf dieser Strecke zu eruieren, um dann entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Herr Leitender Kreisverwaltungsdirektor Varnhorn schlug vor, die Strecke durch die Verkehrssicherheitskommission überprüfen zu lassen und ein Maßnahmenkonzept zu erarbeiten, über welches dann beschlossen werden könne.

Dieser Vorschlag wurde von Herrn Kreistagsabgeordneten Rosenbaum unterstützt; jedoch sollten auch alle weiteren Gefahrenpunkte im Landkreis Cloppenburg geprüft werden, so dass in der nächsten Verkehrsausschusssitzung über die erforderlichen Maßnahmen befunden werden könnte.

Auch Herr Prof. Dr. Olivier sprach sich für diese Vorgehensweise aus, jedoch sollte eine zeitnahe Umsetzung erfolgen.

Der Vorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Kolde, führte aus, dass die Verkehrssicherheitskommission zunächst ein Maßnahmenkonzept zur Entschärfung von Gefahrenstellen im Zuge der K 358 erarbeiten solle, worüber im nächsten Kreisausschuss beschlossen werden solle. Darüber hinaus solle die Verkehrssicherheitskommission weitere Gefahrenstellen untersuchen und auch hierfür Maßnahmenkonzepte erarbeiten.

Der Verkehrsausschuss beschloss einstimmig, durch die Verkehrssicherheitskommission ein Maßnahmenkonzept zur Entschärfung der Gefahrenstellen im Zuge der K 358 aufzustellen, dass dem Kreisausschuss zur Beschlussfassung vorzulegen sei. Darüber hinaus sei ein Maßnahmenkonzept für weitere Gefahrenstellen im Landkreis Cloppenburg zu entwickeln.



12. Sachstandsbericht zur Planung des vierstreifigen Ausbaus der E 233

Den Sachstand zum vierstreifigen Ausbau der E 233 erläuterte Herr Bauoberrat Ribinski anhand der in der Anlage zu TOP 12 beigefügten Präsentation.

Zunächst informierte er darüber, dass sich die Planung sämtlicher Abschnitte des Landkreises Cloppenburg in der Prüfung der Landesbehörde oder in der Überarbeitung zur Berücksichtigung der Prüfanmerkungen durch die Landesbehörde befänden.

Zu den einzelnen Abschnitten führte er aus, dass die Unterlagen des PA 6 entsprechend der Anmerkungen des zentralen Geschäftsbereiches in Hannover überarbeitet worden seien und sich derzeit zwecks Prüfung im Geschäftsbereich Lingen befänden. Nach der Detailabstimmung solle dieser Abschnitt in Kürze dem Geschäftsbereich in Hannover vorgelegt werden.

Der Prüfbericht vom Geschäftsbereich Lingen sei für den PA 8 erstellt worden. Danach seien einige Überarbeitungen erforderlich. Man sei dabei, den Korrekturbedarf mit dem Planungsbüro zur weiteren Bearbeitung abzustimmen.

Die weiteren beiden Abschnitte PA 4 und PA 5 seien beide vom Geschäftsbereich Hannover geprüft worden. Jedoch sei die Prüfung des PA 4 offiziell noch nicht abgeschlossen. Dennoch würden zur Zeit Abstimmungen mit dem Planungsbüro zur weiteren Bearbeitung des PA 4 vorgenommen. Der PA 5 befände sich in der Überarbeitung.

Herr Leitender Baudirektor Raue machte zu diesem Thema auf eine Veranstaltung bei der Katholischen Akademie Stapelfeld aufmerksam. Am 15.10.2014 um 19.30 Uhr fände eine Podiumsdiskussion mit dem Thema „Nachhaltigkeit und Mobilität: Zum Ausbau der E 233 / B 213“ statt. Diesbezüglich verteilte er das in der Anlage zu TOP 12 beigefügte Informationsblatt und lud zu dieser Veranstaltung ein.

Der Vorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Kolde, bedankte sich bei Herrn Bauoberrat Ribinski für seine Ausführungen.

13. Mitteilungen

Herr Haberland gab einen Überblick über den Stand der im Landkreis Cloppenburg geplanten und durchgeführten Baumaßnahmen auf Bundes- und Landesebene.

Zunächst teilte er mit, dass die Sanierung der B 69 abgeschlossen sei. Darüber hinaus würden noch die Sanierungsarbeiten an der B 68 von Stapelfeld bis nach Hemmelte durchgeführt. Mit einem Ende der Bauarbeiten sei im November 2014 zu rechnen. Für 2015 sei geplant, die Ortsumgehung Essen fertig zu stellen. Außerdem solle die B 68 ab dem Frühjahr 2015 südlich von Essen bis zur Kreisgrenze Osnabrück saniert werden, ab Sommer 2015 sei dann die Sanierung der B 68 nördlich von Essen bis Hemmelte vorgesehen, so dass die B 68 auf der gesamten Strecke im Landkreis Cloppenburg von Stapelfeld bis zur Kreisgrenze Osnabrück in einen neuwertigen Zustand gebracht werde. Ab dem 06.10.2014 bis Ende November 2014 solle die B 213 zwischen der Ortsumgehung Cloppenburg und der Anschlussstelle Ahlhorn saniert werden. Die Erneuerung der Soestbrücke im Bereich der Anschlussstelle Molberger Straße/OU Cloppenburg sei ab Frühjahr 2015 vorgesehen. Die Anschlussstelle solle dann Ende des Jahres 2015 fertig gestellt sein.



Auf Landesebene sei die Sanierung der L 836 in Cloppenburg, abgesehen von einigen Restarbeiten, die in den Herbstferien erfolgen sollten, beendet. Der Beginn der Sanierungsarbeiten an der L 838 von Löningen nach Altenbunnen sei für Oktober 2014 vorgesehen, die Sanierung der OD Altenoythe im Zuge der L 831 solle in den Herbstferien erfolgen.

Für den Bau und die Sanierung von Bundes- und Landesstraßen seien für 2014 im Landkreis Cloppenburg somit ca. 16,65 Mio. € investiert worden. Hierbei handele es sich um $\frac{3}{4}$ des Gesamtvolumens, welches der NLStBV, rGB Lingen, für den Straßenbau zur Verfügung stünde.

Auf Nachfrage von Herrn Kreistagsabgeordneten Prof. Dr. Olivier teilte Herr Haberland mit, dass die im Landkreis Cloppenburg durchgeführten und noch durchzuführenden Projekte mit allen Beteiligten abgestimmt würden, um mögliche Kollisionen mit anderen Maßnahmen zu vermeiden. Hierbei müsse u. a. teilweise auch eine überregionale Abstimmung mit den Geschäftsbereichen Oldenburg und Osnabrück erfolgen.

Herr Kreistagsabgeordneter Prof. Dr. Olivier merkte an, dass es aufgrund der Sperrung der L 836 doch verstärkt zu Staus innerhalb der OD Cloppenburg gekommen sei und bat im Hinblick auf den Ausbau der B 213 von der OU Cloppenburg bis zur Anschlussstelle Ahlhorn/A 29 um Überprüfung der Möglichkeiten eines Warnsystems, um bei Staugefahr den Verkehr über die Ortsumgehung zu leiten. Abschließend bat er darum, die Baumaßnahme so zu koordinieren, dass ein reibungsloser Umleitungsverkehr möglich wäre.

Zunächst erläuterte Herr Haberland, dass die Sanierungsarbeiten an der L 836 koordiniert waren, jedoch der Umleitungsverkehr durch kleinere im Umfeld der Umleitungsstrecken befindlichen Unterhaltungsmaßnahmen erschwert wurde.

Hinsichtlich der Einrichtung von Leitsystemen in Baustellenbereichen, so Herr Haberland weiter, müssten verschiedenste Faktoren, wie u. a. auch der Gegenrichtungsverkehr, berücksichtigt werden. Somit werde es schwierig, ein Leitsystem zu erarbeiten, was bei einer so kurzzeitigen Baumaßnahme wie der B 213, die ca. 2 Monate in Anspruch nehmen würde, den Rahmen sprengen würde. Für lang andauernde Baumaßnahmen von ca. 1 bis 2 Jahren wäre die Einrichtung eines solchen Leitsystems durchaus sinnvoll. Ferner wies er darauf hin, dass die Abwicklung einer Baumaßnahme auch wesentlich davon abhängen würde, wie die bauausführende Firma dies gestalten würde. Außerdem sei auch der Baufortschritt dafür maßgebend, wie die Sperrungen und Umleitungen erfolgen müssten. Hierfür gäbe es verschiedene Konzepte, deren Auswahl der bauausführenden Firma unterläge.

Der Vorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Kolde, teilte mit, dass eine Bürgermitteilung vorläge. Es werde darauf hingewiesen, dass der Radweg entlang der K 168 teilweise durch Wurzelhebungen beschädigt sei und vielerorts Risse aufweise. Er bat um Mitteilung, ob der Radweg entlang der K 168 im Rahmen der Sanierung der Fahrbahn ebenfalls saniert werde.

Herr Opitz teilte hierzu mit, dass im Rahmen des Sanierungsprogramms für die Fahrbahnsanierung gleichzeitig auch der Radweg entlang der K 168 in Augenschein genommen worden sei. Dabei habe man festgestellt, dass die vorgenannten Schadensbilder vorhanden seien, jedoch nur vereinzelt. Im Rahmen der Sanierungsarbeiten würden die Schäden am Radweg punktuell entfernt.



14. Einwohnerfragestunde

Es meldete sich ein Einwohner aus der Ortschaft Böen und bat um Überprüfung des Knotenpunktes der K 161 mit der B 213 hinsichtlich der Aufstellung einer Ampelanlage. Es sei dort starker Verkehr aus Richtung Artland als auch aus dem Gewerbegebiet in Meerdorf zu verzeichnen. Aufgrund des starken Verkehrs würden sich für den abbiegenden bzw. querenden Verkehr sehr lange Wartezeiten ergeben; insbesondere auch für den Schulbusverkehr.

Herr Varnhorn erläuterte, dass es sich bei diesem Knotenpunkt um einen Unfallschwerpunkt handele. Dieser Bereich werde von der Verkehrssicherheitskommission bearbeitet. Um die weiteren Maßnahmen einleiten zu können, sei zunächst das Ergebnis der bereits in die Wege geleiteten Leistungsfähigkeitsberechnung abzuwarten. Um dort Geschwindigkeitsmessungen durchführen zu können, müsste der Bereich, auf dem die Geschwindigkeit auf 70 km/h reduziert worden sei, verlängert werden.

Herr Haberland ergänzte die Ausführung von Herrn Varnhorn dahingehend, dass nach den gesetzlichen Vorschriften nur unter bestimmten Voraussetzungen die Aufstellung einer Lichtzeichenanlage in Frage komme. Entweder müsse ein Unfallschwerpunkt vorhanden sein oder die Leistungsfähigkeit des Knotens müsse nicht mehr gegeben sein. Nach den bisherigen Erkenntnissen sehe es so aus, als ob die Leistungsfähigkeit des Knotenpunktes nicht mehr gegeben sei. Sofern sich dieses Ergebnis bestätige, sei hier die Aufstellung einer Lichtzeichenanlage erforderlich.

Weiterhin meldete sich ein Einwohner aus Benstrup und bedankte sich zunächst für den Beschluss, den Radweg entlang der K 161 von der B 213 bis nach Benstrup auszubauen. Weiterhin machte er darauf aufmerksam, dass sich die Kreisstraße von Lönningen in Richtung Landkreis Osnabrück (K 164) auf dem Teilstück von Winkum bis zur Kreisgrenze in einem schlechten Zustand befände. Er bat um Prüfung, dieses Teilstück zu sanieren.

Um 18:37 Uhr schloss der Vorsitzende die Sitzung.

Vorsitzender

1. Kreisrat

Protokollführer/in